



# FRICKTAL

AARGAU, FRICK-LAUFENBURG, RHEINFELDEN-MÖHLIN

## Eine Region kämpft für ihre Schule

**Fricktal** Christoph Grenacher setzt sich für den Erhalt des Berufsbildungszentrums ein - 250 Unternehmer mit ihm

VON THOMAS WEHRLI

Einmal mehr: Das Fricktal steht zusammen und kämpft. Diesmal um den Erhalt des Berufsbildungszentrums Fricktal (BZF) in Rheinfelden. Dieses ist in Gefahr, denn der Kanton will die Sekundarstufe II, also die Berufsbildung, neu organisieren. Dazu hat er drei Standortkonzepte ausgearbeitet und in die Vernehmlassung geschickt. Nur in einem Szenario bleibt das BZF als eigenständige Berufsschule erhalten. Im zweiten wird es zum Aussenstandort der Berufsfachschule Gesundheit in Brugg und im dritten verschwindet es ganz.

«Das darf nicht sein», sagte sich Christoph Grenacher, Unternehmer aus Ittenthal, und lancierte vor einem Monat eine Petition zum Erhalt des BZF. Das Echo ist gross: 250 Unternehmer, vom Einmannbetrieb bis zum Grossunternehmer, haben seine Petition bislang unterschrieben und fordern die Regierung auf, sich für die Variante «Beta» zu entscheiden. In dieser bleibt das BZF als eigenständige Schule erhalten. Was Grenacher besonders freut: Die Unterschriften stammen aus dem ganzen Fricktal, «von Kaiseraugst bis Schwaderloch».

Grenacher, der lange Jahre Chefredaktor von grossen Zeitungstiteln war und seit zehn Jahren eine Kommunikationsagentur führt, ist mit dem Rücklauf sehr zufrieden. «Es zeigt, dass das Fricktal hinter dem Berufsbildungszentrum steht.»

### Nicht im Bildungsbereich sparen

Anders als Herbert Lützelshwab, der mit seiner Petition vor eineinhalb Jahren wesentlich dazu beitrug, dass der Kanton den Beitrag an den Tarifverbund Nordwestschweiz (TNW) nicht strich, sammelt Grenacher die Unterschriften nicht auf der Strasse, sondern hat gezielt Gewerbetreibende und Unternehmen angeschrieben. «Ich will den Unternehmen eine Stimme geben. Sie sind direkt betroffen, denn sie sind auf gut ausgebildete Mitarbeiter und auf eine Berufsschule in der Nähe angewiesen.»

Politiker und Gemeinden hätten andere Möglichkeiten, sich Gehör zu verschaffen, sagt Grenacher. Wobei: «Ihre Stimme ha-



«Man darf nicht einfach die Faust im Sack machen, sondern muss etwas tun»: Christoph Grenacher wehrt sich mit einer Petition gegen die Schliessung des BZF. TWE

# 728

Schüler besuchten im Schuljahr 2014/15 das Berufsbildungszentrum Fricktal in Rheinfelden.

be ich beim Kampf um den Erhalt des Berufsbildungszentrums bislang kaum wahrgenommen.» Er hofft, dass dies sich noch ändert, «denn die Ausgangslage für Rheinfelden ist nicht sehr ermutigend».

Grenacher nippt an seinem Espresso, redet sich in Fahrt. Er verstehe nicht, dass man ausgerechnet im Bildungsbereich sparen wolle. «Hier geht es doch um die Ressourcenschöpfung für die Zukunft.» Bildung sei der wertvollste Rohstoff, ist er überzeugt, «die Lehrlinge sind das Kapital der Zukunft». Zudem: Das Fricktal sei im Kanton eine Randregion und habe schon keine Mittelschule. «Wenn nun auch noch

das Berufsbildungszentrum geschlossen wird, geht ein weiterer Eckpfeiler der Standortfähigkeit verloren.» Das gefährde das Wachstum und das Unternehmertum der ganzen Region - einer Region, notabene, die zu den prosperierendsten im Kanton zählt.

Grenacher und Lützelshwab. Zwei Menschen. Zwei Anliegen. Ein Weg. Beide eint das Motiv, weshalb sie aktiv wurden: «Man darf nicht einfach die Faust im Sack machen, sondern muss etwas tun», sagt Grenacher. Er versteht sein Engagement als «meinen Dienst an der Allgemeinheit». Ein Dienst, der einiges an Zeit erfordert.

«Ich habe den Aufwand schon etwas unterschätzt», gesteht Grenacher, der erstmals eine Petition lanciert hat. Dennoch ist er froh, den Schritt gemacht zu haben. «Es ist eine gute Erfahrung.» Die Petition wird er nach Ostern abschliessen und die gesammelten Unterschriften in Aarau dem Regierungsrat übergeben.

Ob das Ergebnis ähnlich gut ausfallen wird wie beim TNW - hier setzte sich das Fricktal durch -, kann Grenacher nicht abschätzen. Er wünscht es sich natürlich. «Ich hoffe, dass die Politik ein Sensorium für die Stimme der Unternehmer hat und das Zeichen ernst nimmt.»

## Die Klein AG hat ihre Bilanz deponiert

**Hornussen** Das Entsorgungszentrum Klein AG musste seine Bilanz deponieren. Per sofort führt die Waser AG die Geschäfte weiter und übernimmt einen Grossteil der Beschäftigten.

VON MARC FISCHER

Am Donnerstag musste die Firma Klein AG ihre Bilanz deponieren. Geschäftsführer Andreas Schaffner führt finanzielle Verfehlungen eines ehemaligen Geschäftspartners als Grund an, sagt aber auch: «Die Branche ist teilweise in einer schwierigen Situation. Die Mengen an Altpapier und Altmetall haben abgenommen.» Vielen Fricktalern ist die Klein AG ein Begriff. Wegen der Entsorgungszentren in Rheinfelden und Hornussen etwa, oder wegen des Muldenservices.

### Waser AG übernimmt Geschäfte

Marc Waser, Geschäftsführer der Waser AG mit Sitz in Birsfelden, führt Ent-



Wie es mit dem Entsorgungszentrum Hornussen weitergeht, müssen die Beteiligten mit dem Konkursrichter klären.

sorgungszentren in Birsfelden, Sissach und Therwil. Zudem hat die Waser AG in Möhlin ein Muldendepot. Nun übernimmt sie per sofort auch die Geschäfte der Klein AG und sorgt für einen nahtlosen Übergang bei laufenden Aufträgen. Der Entscheid sei aus strategi-

schon Gründen gefallen, so Marc Waser, «und um den Markt im Fricktal besser bedienen zu können». In Rheinfelden hat die Waser AG das Entsorgungszentrum bereits übernommen. «Wir haben grosses Interesse, auch den Standort Hornussen nahtlos weiterzu-

führen», führt Marc Waser weiter aus. Da das Entsorgungszentrum aber noch der Klein AG gehört, müsse dies erst mit dem Konkursrichter besprochen werden.

Am Ende sei alles sehr schnell gegangen, erklärt Marc Waser. Einige Fragen seien deshalb noch nicht geklärt. «In

### «Wir werden rund 70 Prozent der knapp 20 Angestellten übernehmen.»

Marc Waser Geschäftsführer Waser AG

Möhlin etwa haben wir einen Platz gemietet, der mehrheitlich als Muldendepot dient. Hier ist die Zukunft noch offen.»

Bisher beschäftigte die Waser AG rund 70 Mitarbeitende. Neu wird die Zahl über 80 steigen. Die Waser AG sei bestrebt, die Mitarbeitenden der Klein AG, soweit möglich, zu übernehmen, heisst es in der Medienmitteilung. Marc Waser präzisiert: «Wir werden rund 70 Prozent der knapp 20 Angestellten übernehmen. Das liegt daran, dass sich einige Mitarbeiter der Klein AG bereits im gekündigten Verhältnis befinden.»

### Möhlin

## Drei Fahrzeuge kollidierten auf A3

Ein Lieferwagenfahrer verursachte am Donnerstagmorgen auf der A3 bei Möhlin eine Kollision mit drei beteiligten Fahrzeugen. In Richtung Zürich fahrend prallte der Fahrer eines VW-Lieferwagens ins Heck eines BMW. Dieser kollidierte dann schleudernd mit einem Volvo. Die Beteiligten blieben unverletzt. An den drei Fahrzeugen entstand hingegen Totalschaden. Die Kantonspolizei Aargau kann ein medizinisches Problem als Unfallursache nicht ausschliessen. Sie nahm dem 25-jährigen Lieferwagenfahrer den Führerausweis ab. (AZ)

### AZ FRICKTAL HEUTE

## Mirjam Kaufmann ist 39 Jahre alt und lässt sich taufen

SEITE 31